

Volmer Tagblatt

ersch. mit täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h pro Zeile und 4 mal gespaltene Petitzeile, Reklamentexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Petitzeile, ein besonders gedruckt Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Spalten und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgefordert. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig und die Redaktion Via Cembri 2, 1. Stof. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Druckbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 3. Oktober 1911.

== Nr. 1979. ==

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Pforte an die Mächte.

Die von der Pforte den Mächten am 30. v. M. übersandte Zirkularnote hat folgenden Wortlaut.

Trotz der überaus kurzen, von Italien in dem Ultimatum festgesetzten Frist von 24 Stunden hatten wir uns bereit, lange vor ihrem Ablauf zu antworten, daß die italienische Regierung nicht nötig habe, zu einer militärischen Befehung zu greifen, um von uns in Tripolis und in der Cyrenaica, Bürgschaften wegen einer wirtschaftlichen Ausdehnung für sich zu erlangen. Wir erklärten uns bereit, diese Bürgschaften zu gewähren, soweit sie unsere territoriale Integrität nicht verletzen, wobei wir die Verpflichtung übernahmen, während der Verhandlungen unsere militärische Lage in den genannten Provinzen nicht zu verändern.

Ohne auf dieses versöhnliche Anerbieten auch nur zu antworten, schickte uns die italienische Regierung zu derselben Zeit, da sie ihre Flotte aussendet und vor Ablauf der Frist eines unserer Torpedoboote in den Gewässern des Adriatischen Meeres angreifen läßt, eine formelle Kriegserklärung.

Plötzlich überrascht von dieser unerwarteten Feindseligkeit, die durch unsere Haltung gegen Italien keineswegs gerechtfertigt wird, wollen wir glauben, daß es noch Zeit ist, angesichts der versöhnlichen Stimmung, von der wir besetzt sind, die unheilvollen Wirkungen eines Krieges, der keine tatsächliche Wirkung hat, aufzuhalten.

Wir wenden uns deshalb an die friedlichen und menschlichen Gesinnungen sowie an die Freundschaft der B. T. Regierung, damit sie bei Italien Einspruch erhebe und es von uns ferneren aufrichtigen Wünsche überzeuge, mit ihm zu verhandeln, um einem unnützen Blutvergießen vorzubeugen.

Die Balkanstaaten

Anschließend des Ausbruches des Krieges zwischen Italien und der Türkei wurde an maßgebender Stelle erklärt, daß die serbische Regierung auch weiterhin die gleiche korrekte Haltung wie bisher einnehmen und alles vermeiden werde, was auf der Balkanhalbinsel Unordnung hervorrufen könnte. Sie ist der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Um-

ständen die Interessen aller Balkanstaaten solidarisch seien, und darin erblickt sie den Schwerpunkt der Lage, da ein unüberlegter Schritt eines Balkanstaates unglückliche Folgen für alle Balkanstaaten nach sich ziehen würde.

„Tribuna“ dagegen meldet, daß zwischen Belgrad und Cetinje telegraphische Unterhandlungen bezüglich der einzunehmenden Haltung gepflogen werden. Das Blatt versichert, daß Serbien und Montenegro die Mobilisation ihrer Armeen verfügt haben.

Türkische Torpedoboote kreuzen im Süden des Adriatischen Meeres.

Aus Bari wird gemeldet: Mehrere türkische Torpedoboote durchkreuzen das Adriatische Meer und bedrohen die Handelsschiffe, die nach Dalmatien, Montenegro und Epirus hinüberwollen. Die Handelsschiffahrt ist für so lange als die italienische Flotte Maßnahmen getroffen hat, zur Sicherung des Adriatischen Meeres eingestellt.

Die „Buglia“ benachrichtigt das Kriegsministerium, daß der Dampfer „Pence“ den Hafen von Korfu nicht verlassen könne, weil türkische Torpedoboote die adriatischen Gewässer durchkreuzen.

Die Stimmung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. September. (10 Uhr vormittag.) Die ganze Nacht herrschte in der Stadt große Bewegung. Die unmittelbare aufeinanderfolgenden Nachrichten über die Kriegserklärung und den Beginn der Operationen wurden mit fieberhafter Spannung aufgenommen. Die gesamte Presse brandmarkt das Vorgehen Italiens, welches jedem Völkerrrecht widrig und gegen die Zivilisation verstoßend bezeichnet wird.

Konstantinopel, 30. September. Die türkische Presse veröffentlicht eine Unmenge von Nachrichten über die bereits begonnenen Kriegsoperationen. Demnach griff ein italienisches Geschwader auch das Fort Prevesa an. Der türkischen Flotte, welche auf Chios in der Richtung gegen Prevesa fuhr, seien zwei italienische Panzerkreuzer gefolgt.

Nachts eingetroffenen Nachrichten zufolge leistet das Fort Prevesa Widerstand. Ein gestrandetes italienisches Kriegsschiff bombardiert

das Fort. Der Telegraphenverkehr mit Derna und Benghazi ist unterbrochen.

Das jungtürkische Komitee erließ eine Proklamation, worin erklärt wird, daß die Italiener aus der Türkei ausgewiesen, ihre Schiffe und Anstalten sowie die Kaufäden gesperrt werden. Das Komitee wird die nationale Aktion leiten.

Die Lage in Tripolis.

Rom, 2. Oktober. Die Agenzia Stefani meldet aus Augusta vom heutigen: Durch das italienische Kriegsschiff „Coatit“, das mit Passagieren aus Tripolis hier eingetroffen ist, erhält man die Nachricht, daß unsere Kriegsschiffe bis zum 30. September, 8 Uhr abends das Bombardement auf die Forts nicht begonnen haben, um den ausländischen Kolonien, zu deren Aufnahme unsere Regierung zwei Dampfer entsendet hat, Zeit zum Verlassen von Tripolis zu geben.

Flucht der Ausländer.

London, 2. Oktober. Die das Reutersbureau aus Malta meldet, ist dort der englische Dampfer „Castelquarie“ infolge des stürmischen Wetters erst gegen Mitternacht eingetroffen. Er hatte 1300 Maltaflüchtlinge aus Tripolis an Bord, die auf den Mat des französischen Konsuls angesichts der Möglichkeit einer Befreiung von dort abgereist waren. Die Vorräte gingen bald zur Neige. Es stellte sich Mangel an Nahrungsmitteln ein. Der Sturm hält seit drei Tagen an. Unter den Passagieren befindet sich auch ein Beamter des englischen Konsulats, der wichtige Depeschen für den Gouverneur mitbrachte.

Schutz den Fremden in der Türkei.

Saloniki, 1. Oktober. Seitens des Ministeriums ist bei den Behörden der Befehl eingetroffen, den fremden Staatsangehörigen jeden Schutz angedeihen zu lassen. Betreffs der italienischen Staatsangehörigen wird mitgeteilt, daß dieselben gut tun würden, ihre Geschäfte zu schließen.

Schlechter Nachrichten dienst.

Rom, 2. Oktober. Die Agenzia Stefani meldet: Es ist nunmehr bekannt, daß die radiotelegraphische Station durch ein italienisches Kriegsschiff zerstört wurde. Es ist fer-

ner bekannt, daß das tripolitaneische Telegraphennetz nicht an das tunesische angeschlossen ist. Außerdem ist bekannt, daß das Kabel Tripolis Malta während des ganzen gestrigen Tages nicht mehr funktionierte und daß es infolge des Wetters unmöglich war, radiotelegraphische Mitteilungen zu erhalten oder abzugeben. Daher können alle in tendenzijöser Weise in Konstantinopel verbreiteten, von ausländischen Agenturen übernommene und in den italienischen Blättern veröffentlichten Berichte nicht die mindeste tatsächliche Grundlage haben.

Ausgebrachter Dampfer.

Brindisi, 2. Oktober. Der von italienischen Kriegsschiffen ausgebrachte türkische Dampfer „Sabah“, der türkische Truppen mit der Bestimmung nach Tripolis an Bord hatte, ist hier eingelangt.

Waffenbeschaffung.

Rom, 2. Oktober. Die Agenzia Stefani meldet aus Sydrus: Die Polizei verhaftete die Besatzung des türkischen Seglers „Stikirim“, der verdächtig ist, Waffen für Tripolis laden zu wollen.

Keine Truppenlandung in Süditalien.

Rom, 1. Oktober. Die Agenzia Stefani meldet: Das von der Agence Havas verbreitete Gerücht von einer Landung italienischer Truppen in Prevesa ist vollständig falsch. Die Grundlosigkeit dieses Gerüchtes war überdies von vornherein klar in Anbetracht des vom italienischen Minister des Auswärtigen am 26. September an die italienischen Gesandtschaften und Konsulate gerichteten Zirkulars, in welchem erklärt wurde, daß die Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel und die Konsolidierung der europäischen Türkei die Grundlage der Politik Italiens verbleibt. Demnach sind auch alle Nachrichten von einer Landung italienischer Truppen in Europa, die etwa künftighin in Umlauf gesetzt werden dürften, als vollständig falsch anzusehen. Prevesa ist allerdings die Operationsbasis der türkischen Torpedoboote gegen die Küste und den Handel Italiens.

London, 1. Oktober. „Daily Mail“ meldet aus Athen: Das türkische Torpedoboot, welches in der Nähe von Prevesa auf der

Die Stadt Tripolis.

Mit der idyllischen Hauberpracht eines orientalischen Märchentums grüßt die Stadt Tripolis den zu Schiff sich Nahnenden schon von weiter Ferne. Von der ins Meer springenden Felsenerhebung, umschäumt von den lauen Fluten des Mittelmeeres, die an materischem Klippenkranz sich brechen, erheben sich die blendend weißen Mauern, überragt von den zierlichen Minarets. In anmutigen Terrassen lehnen sich die Häuser an den Abhang, der von der befestigten Höhe zu dem flachen Strand herniederfällt. Umrahmt ist diese ganze Fülle wechselnder Bilder vom dunkelgrünen Hintergrund der Palmen, deren zarte Siphonetten überall den grellen Glanz der im Sonnlicht glühenden Gebäude dämpfen und mildern.

Seit uralten Zeiten grüßt hier den Seefahrer eine Stätte der Kultur. Die Anfänge von Tripolis verlieren sich in die Dämmerung der frühesten Geschichte, wahrscheinlich ist die Stadt von den Phöniziern gegründet worden. Später kam sie in die Hände der Römer, und als stolzes Merkmal dieser Epoche steht noch heute nicht weit vom Hafen der Triumphbogen des Aurelius Antoninus und Aurelius Pius. Dann eroberten die Vandalen die Stadt, und nach ihnen kamen Griechen

und Araber. Endlich gelangte Spanien für eine kurze Zeit in den Besitz der Stadt und des Hinterlandes. Es überließ die Verwaltung von Tripolis den geistlichen Ritterorden, aber diese wurden von zwei türkischen Seeräubern, Dragut und Sinan, vertrieben. Aus den Händen dieser rechtlosen Eroberer ging dann die Stadt in den Besitz der Mohammedaner über und blieb unter der Herrschaft der Türkei von diesem Tage an; 1835 wurde die Stadt zur Hauptstadt eines türkischen Wilajets erklärt.

Unter der türkischen Herrschaft ist die Stadt öfters von Seeräubern besetzt und geplündert worden, bis sie schließlich durch mehrere Forts geschützt wurde. Am Ufer des Meeres erhebt sich das hochumarmte Schloss des Pacha; südlich das hochumarmte Schloss des Pacha; weiter oben erhebt sich das türkische Viertel mit seinen Minarets und den Kuppeln seiner Moscheen. Das Innere ist verhältnismäßig sauber; nicht nur die Straße am Meer, die von den Niederlagen europäischer Handelsfirmen eingelegt ist, macht einen staatlischen Eindruck, sondern auch in den engen Gassen herrscht in dem pittoresken Gewirr der Vorgänge und Gewölbe.

Ein buntes Durcheinander der Rassen herrscht in diesen Straßen; den Grundstock der Bevölkerung bilden Araber und Berber.

Aber auch das türkische Element ist sehr zahlreich, dazu kommen Italiener, Griechen, Juden, Negler. Von seiner interessantesten Seite zeigt sich das Leben der Stadt Tripolis bei den großen Wochenmärkten, zu denen Tausende von Eingeborenen aus den benachbarten Distrikten, selbst aus einer Entfernung von vielen Tagesreisen, zusammen kommen. Im Süden der Stadt, auf einer großen sandigen Ebene, nicht weit von der Seelüste, entfaltet sich dann ein vielgestaltiges und geschäftiges Treiben.

Nähe dem Markt liegt ein kleiner Palmengarten, der bei dem unsicheren Boden und dem Mangel an Wasser hart um sein Dasein zu kämpfen hat. Hier spielt eine Militärkapelle an einem Nachmittag der Woche lustige Weisen, und nicht weit davon sind türkische Truppen untergebracht, so daß sich mit dem Marktleben das bunte Bild der Soldaten verbindet. Eine gewaltige Menschenmenge, bisweilen mehr als 5000 Leute sind dann vor den Toren von Tripolis vereinigt. Jede Farbe, jede Art und jeden Sinn der Kleidung kann man da schauen. Auf der einen Seite ist der Kamelmarkt, auf der anderen werden Pferde verkauft. Esel, Ochsen und viele tausend Tiere brüllen da durcheinander.

Manches Stiel Blei wird schon auf dem

Markt getötet abgehäutet und sogleich in Stücke geschnitten. In langen Reihen stehen kleine braune Bette da, jedes gerade groß genug, um einen Mann aufzunehmen, der nun seine Waren vor sich ausbreitet.

Alle Produkte, die der an vielen Stellen so unfruchtbare Boden von Tripolis hervorbringt, werden hier gehandelt. Die erste Stelle nimmt natürlich das Olivenöl ein, das in unzähligen hohen Tongefäßen bereit steht. Ist doch das Öl von Tripolis berühmt und besser, als das beste italienische Olivenöl. Daneben werden die herrlichsten Apfelsinen, Granatäpfel, Zitronen, Feigen, riesige Wassermelonen von schreienden Händlern angeboten, die zum Teil nicht würdig vor ihrem Bett hin und her rennen und nicht müde werden, in den blumigsten Redensarten die Güte ihrer Ware anzupreisen. In Geschäftigkeit und Schreien wetteifern mit ihnen fliegende Händler, die über einem lodernen Kohlenfeuer mit Bangen und Kesseln hantieren und allerlei Lederbissen braten und backen. In ihren wulstigen Gewändern beugen sich gravitätisch Bewohner der Wüste und des Subans, und zwischendurch jagt die lustige, blutige belledete Jugend von Tripolis.

Dienstbestimmungen. Zur Unterseebootstation, Pola: Dienstreiseführer Franz Ritter von Chiery. — Zum Marineärztlichen Komitee: Dienstreiseführer Josef Laurin (für die 3. Abteilung). — Zur Schiffbauverwaltung des Seereservens: provisorischer Schiffbauingenieur 2. Klasse Leopold Pazmala.

Irlande. 3 Monate Freg.-D. Rudolf Freiherr von Call zu Rosenburg und Kulmbach für Österreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und England, D.-Sch.-Kzt. Dr. Johann Herzmann für Österreich-Ungarn. 28 Tage D.-Sch.-D. Josef Reza für Russisch-Polen. 20 Tage Freg.-D. Karl Robinis für Österreich-Ungarn. 14 Tage Freg.-D. Viktor Canus für Österreich-Ungarn, Mar.-D.-Kom. Leopold Stögermayr für Trautau, D.-Sch.-D. Hans Turner für Larvis, Mar.-Kom.-Elev. Artur Martina für Wien, Mar.-Diener Anton Swilan für Görz. 13 Tage D.-Sch.-D. Marius Krainer für Trieste. 8 Tage St.-D.-Mfr. Franz Matašić für Pola.

Personalverordnung. Ernannt wird: (mit 1. Oktober 1911) zum provisorischen Schiffbauingenieur 2. Klasse: (mit dem Range vom 1. Oktober 1911) der Einjährig-Freiwillige Leopold Pazmala.

Provisorische Marinekommissariatsstellen. Laut Marinekommandotelegramm wurden mit 1. Oktober zu provisorischen Marinekommissariatsstellen ernannt und sind auf S. M. S. „Bellona“ einzuschiffen: Provisorischer Marinekommissariatsdelede Ludwig Volz, Branislav Verjat, Franz Brutz, Friedrich Hagmann, Eduard Hoch, Leopold Kalkstein, Bruno Mašly, Anton Motil, Josef Pačinger, Marius Sasaro, Paul Saska, Josef Scheuchfuß, Vladimir Uhlirich, Karl Soukup, Viktor Stejskal und Ferdinand Joratti.

Ergebnisse. Nach dem Ergebnisse der Schlussprüfungen des ganzjährigen Maschinenkurses an der Maschinenschule wurden nachbenannte Maschinenschüler mit 1. Oktober l. J. ernannt und zwar: Zu Maschinenassistenten: Michael Derfler, Franz Modosil, Franz Waldhauser II, Karl Schwarzbach, Karl Hausmann, Heinrich Gründler, Josef Schmid I, Heinrich Bergmann, Vladimir Kunas, Herrmann Kupnik, Jakob Lubino, Albert Schuß, Stefan Wiszomy. Zu Tinkarmaschinengassen: Wrosl Michalek, Friedrich Fritsch, Alexander Junel, Hermann Buchhändler, Bela Fischer, Karl Klinger, Stefan Janz, Josef Stadler, Josef Schulz, Johann Dvorak, Richard Dpido, Leopold Schindlberger, Heinrich Schilinger, Friedrich Fiedl, Ludwig Repp, Karl Krewen, Andreas Brechl, Anton Malirich, Franz Capel, Johann Korb, Anton Jurise, Alois Marzel, Franz Göz, Josef Martinec, Wenzel Pospisil, Ludwig Swoboda, Rudolf Severa, Ferdinand Mamonel, Johann Mittelbrunn, Johann Bdarilet, Stefan Brennessel, Richard Radimerstli, Michael Schmiech, Ladislau Schuberl, Anton Slanzel, Alfred Rosenthal, Friedrich Wagner, Josef Pintar, Josef Wfara, Paul Reisz, Karl Förstinger, Ferdinand Hoff, Anton Gulsch, Emil Wasil, Guido Tamburin, Karl Stieber, Robert Beltram, Johann Cerriava, Josef Vendl, Ludwig Riffinger, Josef Burda, Robert Dydach, Josef Kubie, Heinrich Mojschik, Martin Schlander, Franz Vojtech, Josef Schmid II, Wlag Friedecky, Franz Janzki, Anton Ziga, Franz Mucic, Karl Senkerik, Vinzenz Spir, Leopold Stiefelmaier, Josef Michal, Leopold Grüber, Karl Lang, Raimund Nawratil, Kamillo Sourek, Franz Waldhauser I, Francesco Zanini, Koloman Häfner, Desider Böh, August Wachacz, Franz Potondra, Vinzenz Chaloupka, Jaronik Hölzel, Josef Aristovic, Rudolf Maršiner, Johann Cagitaris, Hugo Schmidt, Norbert Sponso, Franz Stibor, Josef Kopal, Rudolf Kosul, Robert Kus, Johann Wlandi, Paul Hille, Franz Mišch, Josef Seguard, Ernst Lomel, Franz Fritsch, Michael Hegebues, Vinzenz Tomljanovic, Karl Fersch, Karl Eichele, Wenzel Nauz, Friedrich Probitrager, Johann Elek, Anton Srec, Roman Szura, Johann Tiz, Josef Jung, Raimund Helmann, Gustavus Kolobjiz, Franz Sokol, Johann Bvabzky, Ferdinand Ranta, Robert Bebec, Ferdinand Kantor. Zu Maschinenmätressen: Johann Wsna, Ferdinand Schöngauer, Jakob Rastei, Josef Reupf, Josef Steinwender, Jakob Topal, Wenzel Nowak, Johann Kucny, Franz Svetek, Sedor Barga, Arpad Wawril, Franz Weber, Stefan Tichy, Martin Gzler, Ottomar Ziranel.

über 400 Personen ums Leben gekommen. Aufst. ist jetzt eine jämmerliche Trümmerstätte. Die Flutwelle riß große Gebäude eine halbe Meile fort. Der ausgebrochene Brand machte jede Rettung unmöglich. Die ganze Nacht ertönen Hilfe- und Schmerzensrufe der unter Trümmern liegenden Verletzten. Die Straßen sind mit verbrühten Leichen angefüllt.

Die Lage in Portugal.

Paris, 1. Oktober. Die Agence Havas meldet aus Oporto: 200 wegen der letzten Vorkommnisse verhaftete Personen wurden nach Lissabon geschickt. Gestern abend griffen die Manifestanten eine katholische Buchhandlung und drei Häuser, in welchen sich der katholische Klub, die katholische Vereinigung und das Seminar befinden, an, zerstörten das Mobiliar und steckten das Haus des katholischen Klubs in Brand.

Telegraphischer Wetterbericht

des hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarin vom 2. Oktober 1911.

Allgemeine Übersicht:

Heute liegt das Minimum über der Adria; eine zweite Depression ist im NS erschienen. Sonst ist in der Druckverteilung keine Änderung eingetreten. In der Monarchie meist trüb, stellenweise Regen, am Semmering Schneefall, sehr kühl, im S. südliche sonst vornehmlich N.-liche frische Winde. An der Adria behölkt, im NE-liche, im S. südliche frische Winde. Die See ist bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb und Neigung zu Niederschlägen, frische bis mäßig frische Winde. Barometerstand 7 Uhr morgens 748.9 Temperatur um 7 „ nachm. 752.7 2 „ morgens + 11.0 2 „ nachm. + 19.0 Regenzeit für Pola: 33.4 mm. Temperatur des Seewassers um 6 Uhr vorm.: 18.6 Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. E. Appleton

18. **Rachdruck verboten.** Wahrscheinlich nicht, antwortete ich; aber hast du 'ne Idee, wie man das in Erfahrung bringen könnte? Ich habe sogar zwei. Erstens pflegt ein Mädchen in diesem Alter nicht allein zu reisen, sie hat zweifellos eine Dienerin oder Gesellschafterin bei sich gehabt. Und dann ist tausend gegen eins zu wetten, daß sie zuerst in einem der großen amerikanischen Hotels abgestiegen sind. Wir wollen heute nachmittag einen Rundgang durch sie machen; in einem finden wir vielleicht ihre Begleiterin. Es scheint mir eine ziemlich schwierige Aufgabe, sagte ich. Immerhin ist es nicht unmöglich, daß etwas dabei herauskommt. Und nun zu Idee Nummer zwei. Die ist, daß sie deine Richmonder Adresse von jemandem bekommen haben muß. Garcia wußte sie nicht, denn er brachte, wie du dich erinnern wirst, den Empfehlungsbrief von deinem Vater damals in das Hospital. Ich meine also, wir müssen auch dort mal vorsprechen und Nachfrage halten, ob eine junge Dame, wie du sie beschrieben hast, während der letzten Tage dort gewesen ist und sich nach deiner Adresse erkundigt hat? Weiß Gott! rief ich. Das ist 'n großartiger Gedanke, da wird sich sofort herausstellen, ob sie irgendwie mit Garcia in Verbindung steht oder nicht. Ganz recht. Doch zuerst laß uns nun zum Notar zurückgehen. Als wir antamen lag schon alles für uns bereit. Ich beschwor pflichtgemäß die im Protokoll niedergelegten Tatsachen und unterzeichnete mit Moritzmer gemeinschaftlich ein zweites Schriftstück dahingehend, daß wir beide die Verantwortung für die Verwahrung der zehntausend Pfund übernehmen. Nach der Depositenangabe in Chancery Lane war es nur ein Kopfsprung. Wir mieteten daselbst ein Haus, legten die fünfzig Tausend-Dollar-Noten hinein und erhielten jeder einen Schlüssel dazu. Als wir hinausgingen, algmete ich erleichtert auf. Was das Geld anlangte, sagte ich zu meinem Freunde, so können wir uns all die Verächler der ganzen Welt nichts mehr anhaben. Diese Sorge sind wir glücklich los. Übrigens ist es von hier gar nicht weit nach der Kiste; ich möchte vorschlagen, zuerst dorthin zu gehen und die Kiste nachher abzupacken. Gut, meine Maximer; und wir begaben uns geradenwegs nach beim Spital. Charles Scharifsky bestätigte sich glänzend.

Der Pförtner erinnerte sich genau alles dessen, was wir in Erfahrung zu bringen wünschten.

Eine sehr schöne junge Dame — ein feines elegantes Weib, wie er sich ausdrückte — war am vorhergehenden Tage an seine Tür gekommen und hatte nach der Privatadresse des Herrn Doktor Eduard Williams gefragt. Er hatte natürlich sofort gewußt, wen sie meinte, und drinnen nachgesehen. Dann hatte er ihr die gewünschte Adresse — Richmond, glaubte er, sei es gewesen — auf ein Zettchen geschrieben und ihr gegeben.

Sie schien hocherfreut darüber, fügte er lachend hinzu, denn sie gab mir einen Sovereign. Es war doch hoffentlich recht so, Herr Doktor?

Ganz gewiß, George, gab ich ihr zur Antwort; besten Dank. Wir Doktoren können, wie sie wissen, leider nicht so mit Sovereigns um uns werfen, aber hier haben Sie wenigstens ein kleines Trinkgeld. (Sortierung folgt)

Apotheken-Rabbinat: Rodinis, Port' Aurea.

Für die beginnenden langen Abende empfehle meinen **Journal-Zeitungskreis** neun der besten illustrierten Zeitschriften enthaltend. Prospekt auf Wunsch bereitwilligst. **G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Personal-Darlehen 4 bis 6% von 200 K aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K Monatsraten für Personen jeden Standes, rasch und bis trete effizienter Philipp Feld, Bank- und Wärfen-Bureau, Budapest VII, Matogyut Nr. 71. 381

Dienststellen-Bureau Policarpo empfängt sich bei Verträgen, sowie den geübten Dienstnehmern. 312

Grobes Zimmer unmobiliert, mit Garten sofort zu vermieten, vermietet. Ansuchen: Villa „Carla“ Verpa. 384

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via S. Sifano 40, hochparterre. 388

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Castrpola 59, 1. Stod. 1939

Schule für Körperkultur, Sport u. Spiel. Arena 2 (im Hofe). Erlangung und Förderung des Körperbaues, der Kraft, Energie, Gesundheit und schönen Körperbaues sowie ritterlicher Selbstverteidigung. Einschreibung und Auskunft ab 1. bis 15. Oktober täglich von 10 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends. 1958

Vorübergehende Einquartierung in sauberen Zimmern für den Monat Oktober zu finden in Via Desenghi 6, 3. Stod. 1960

Kleine Villa zu vermieten, und zwar: 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad, Keller, Terrasse, Gas, Gartenbesetzung, ab 1. Oktober. Via Dipebale 23. 1453

Schönes großes möbliertes Zimmer mit 3 Fenstern und Gas ist sofort zu vermieten. Via Zaccia 16. 1955

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Sorgia Nr. 36, 2. Stod. 1956

Jagdbund rüchelfähig, im dritten Felde zu verkaufen. Langer, Via Desenghi 6, 3. Stod. 1967

Eine großes möbliertes Zimmer mit freiem Eingang mit 1. November zu vermieten. Via Svecula 18. 1975

Schöne Wohnung, ab 14. Oktober zu vermieten. Via del Vini, 2. Etde Via Muzio. 1967

Zwei Motorfahräder zu Gelegenheitspreisen zu verkaufen. Via Carducci 5. 1972

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist ab 15. Oktober zu vermieten. Anfrage Via Desenghi 50, 1. Stod rechts. 1961

Möbliertes Zimmer Via Muzio 32 zu vermieten. 1965

Mehrere Bilder Via Muzio 24 zu verkaufen. 1963

Konzertleiter eisernes Bett zu verkaufen. Via Veterani 45, 2. Stod; dortselbst sind auch kleine Zimmer zu vermieten. 1970

Bessere Köchin wünscht bald unterzukommen. Villa Kortowitz (Hausbesorgerin). 1966

Zu verkaufen Dgremälbe (die vier Jahreszeiten) und Teeervice aus Glas sowie viele andere Nippfachen aus China und Japan und Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze. Kovac, Via Nuova 8. 1974

Wätherin die schön waschen kann, wird Montag, und Dienstag alle vierzehn Tage gesucht. Admiralfstraße 3, parterre rechts. 1992

Mit 1. November in Villa Via Antonia 10 (Monte Cane), 1. Stod Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Bad, Küche, große Veranda und Garten zu vermieten. 1990

Selbständige Köchin für Alles wird aufgenommen. 2. Stod. 1991

Anständiges Mädchen Via Marianna 6, 2. Stod rechts. 1985

Wohnung 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Soggia, Garten zc. ab 1. November zu vermieten. Via Dilia 5. 1979

Gelobt wird Bedienerin für die Vormittage. Braun, Via Promontore 3, 1. St. 1981

Zünftige Wätherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Adresse: Johanna Franovic, Via Siana. 1978

Zu vermieten ein Zimmer. Via Placidia 2. 1977

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 39. 1980

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten sowie türliche Vorhänge zu verkaufen. Via Dante 5, 1. Stod. 1984

Wohnung 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Bad, alle Bequemlichkeiten und Komfort, elektrisches Licht, mit 1. November zu vermieten. Verlangerte Admiralfstraße G. N. 144 (Via Anmiralgkato). 1985

Zwei bessere Mädchen mit tadellosem Vorleben und tabellarischen ehrschebare Bekanntschaft mit zwei soliden, älteren Herren. Gest. Anträge unter „Braun 276“ und „Blond 614“, Pola, Hauptpostamt. 1982

Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Anfrage Via Epulo 34, links. 1988

Bedienerin sucht Bedienung, spricht deutsch und slowenisch. Via Diana 18. 1989

Junger Jagdbund zu verkaufen. Via Vicinia (Monte Cane, neues Haus). 1986

Tagelöhnerin tüchtig und arbeitsam sucht prompt die Firma Jagnozio Steiner. 11

Deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen als Lehrerin herin wünscht Stelle. Gest. Briefen unter „Lessa“, Latbach, Schüler 1, 3. St. 1989

Zu vermieten Wohnung mit Garten, 6 Zimmern, Bad, Dienstbotenzimmer, Küche, Boden und Keller, Wasser und Gas. Piazza Serlio 3, 1. St. Die Wohnung kann an Dozentagen von 11-12 norm. und 4-6 nachm. beschäftigt werden. 341

Messitofele

Oper von A. Boito. **Klavier-Auszug** 2 Bände st. 6. Polpourri 2 Bände st. 3. — Zeitbuch 50 Heller. **Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).**

Dankagung.

Vom Grahe meines teuren verstorbenen Gatten, des Herrn **Josef Senff** Cafetiers

zurückgekehrt, sehe ich mich verpflichtet, den Herren Mitgliedern der Genossenschaft der Kaffeesieder, Hoteliers, Gastwirte und Liköristen, speziell seinen engeren Kollegen, ferners den Markteuren und Kellnern, sowie allen verehrten Freunden und Bekannten, die in so zahlreicher Weise dem Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere durch Widmung zahlreicher, schöner Kranzpenden, den herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner obliegt mir die Pflicht, den Herren **Dr. Martinz** und **Dr. Padovani** für ihr opferreiches und humanes Mithalten während der langen Krankheit des Verstorbenen den besten Dank auf diesem Wege auszusprechen.

Pola, 2. Oktober 1911. **Marie Senff** als Gattin.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Unwetter- und Schiffstatastrophen.

Wissingeren, 2. Oktober. Der englische Dreimaster City of Venarac ist in der Nähe von West Coppelde gescheitert. Behn Mann der Besatzung sind gerettet.

Antwerpen, 2. Oktober. Infolge des herrschenden Sturmes sind vier Dampfer auf der Schelde gescheitert. Vier Fischerboote sind ans Ufer geworfen worden.

New York, 1. Oktober. Nach dem letzten Bericht sind einem Dammbrüche in Austin

Erster ilirischer Militär-Veteranenverein „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ in Pola.

KUNDMACHUNG.

Das Präsidium des obigen Vereines gibt hiemit kund, dass die für den 4. Oktober 1911 projektierte Vereins-Effektenlotterie infolge des sehr schwachen Losverkaufes im Sinne der telegraphischen Ermächtigung des k. k. Finanzministeriums Nr. 70.730 ddo. 2. Oktober 1911 hiemit **eingestellt und die Liquidierung derselben vorgenommen wird.** Nähere Modalitäten der Liquidierung werden dem p. t. Publikum nachträglich bekanntgegeben werden. **POLA, 2. Oktober 1911.**

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher

71 Nachdruck verboten.
„Selbstverständlich wünsche ich nicht, daß er Sie heiratet, aus mehrfachen Gründen nicht, die ich nicht alle anführen will.“

Nur soviel: ich weiß, weshalb ein gewisser — Sammeloff und sein Sohn nach Sibirien verbannt wurden.“

Er machte eine kleine Pause und blickt Sonja durchdringend an.

Doch ruhig hält sie den Blick aus, ohne auch nur mit den Wimpern zu zucken.

„Mein Sohn weiß, daß diese Heirat mich für immer von ihm trennen würde,“ fährt er fort.

„Trotzdem ändert er seinen Beschluß nicht. — Ich wende mich deshalb an Sie.“

Nochmals wiederhole ich, wie überaus fatal mir diese Verbindung wäre,

um das Opfer zu rechtfertigen, welches ich im Begriff stehe zu bringen.

Kurz und gut: da mein Sohn erklärt hat, nicht zurücktreten zu wollen, so muß ich Sie bitten, ihn aufzugeben.

Ein flüchtiges Lächeln huscht über Sonjas ernste Züge.

Sie sprach von einem Opfer, das Sie zu bringen gewillt seien? Und nun verlangen Sie aber ein Opfer von mir?“

„Es wird ein Opfer von beiden Seiten sein und ich beabsichtige, Ihnen das Ihrige möglichst zu erleichtern. Lassen Sie uns miteinander berechnen, was Sie mit meinem Sohne verlieren würden.“

Er hat noch sechshundertundvierzig Franken von der Rente, die ich ihm bis jetzt alljährlich überwiesen, gutstehen.

Außer dieser kaum nennenswerten Summe und einem kleinen Hause in

Frascatti, das ganz leer steht und halb verwahrloht ist, besitzt er absolut nichts, was Ihnen eine Verbindung mit ihm vorteilhaft erscheinen lassen könnte. Das Opfer von Ihrer Seite wäre also kein allzu großes.“

„Es scheint fast so,“ erwidert Sonja ruhig.

„Gesellschaftliche Stellung ist auch etwas wert — ich gebe es zu. Besonders für Sie,“ fährt der Marchese gelassen fort.

„Aber eine gesellschaftliche Stellung kann ohne pekuniäre Mittel nicht erreicht werden.“

Wenn ich richtig vermute, so besitzen Sie kein Vermögen —“

„Ich besitze nichts auf der ganzen Welt.“

„Also weiter!“

„Mein Sohn ist nicht besonders beanlagt.“

Zwar hat er die Naturwissenschaften studiert; aber durch Ausübung dieses

Berufs wird er keine Reichtümer sammeln. Auch in dieser Beziehung sind die Vorteile einer Verbindung mit meinem Sohne geringe.“

„Sehr geringe,“ bestätigt Sonja.

„Ich verkenne nicht, daß auch gewisse Gefühle und Empfindungen mit in Betracht gezogen werden müssen, doch kann ein derart rasch emporflackerndes Feuer kein dauerndes sein und wird bald durch ein anderes ersetzt werden.“

„Immerhin muß man mit diesem Gefühl rechnen,“ bemerkt Sonja, den Kopf hin und her wiegend.

„Ganz gewiß. Es kommt nur darauf an, welchen Wert es in — Banknoten umgeseht hat.“

„Ich weiß nicht, ob Sie mich auch verstehen?“

„Vollkommen. Wozu eine solche Defizitliste in Geschäftsangelegenheiten? Sie beabsichtigen, mir eine bestimmte Summe zu zahlen, wenn ich Ihren Sohn aufgebe, nicht wahr?“

Das beliebte Spatenbier

aus der Sedelmayrschen Brauerei in München gelangt nun wieder zum Ausschank im

Restaurant Hirsch

Polikarpostraße Nr. 1.

Separierte Zimmer — Salon für Hochzeiten, Feste, Diners — Ausgezeichnete warme und kalte Küche. Pilsener-Bier und in- und ausländische Weine.

Er zeigt Ihnen den Weg zu Glück und Reichtum
der Erfinder-Stern
Gratiusverkauf durch C. Kröggel & Co., Internationale Handelsgeellschaft Köln-Rhein.



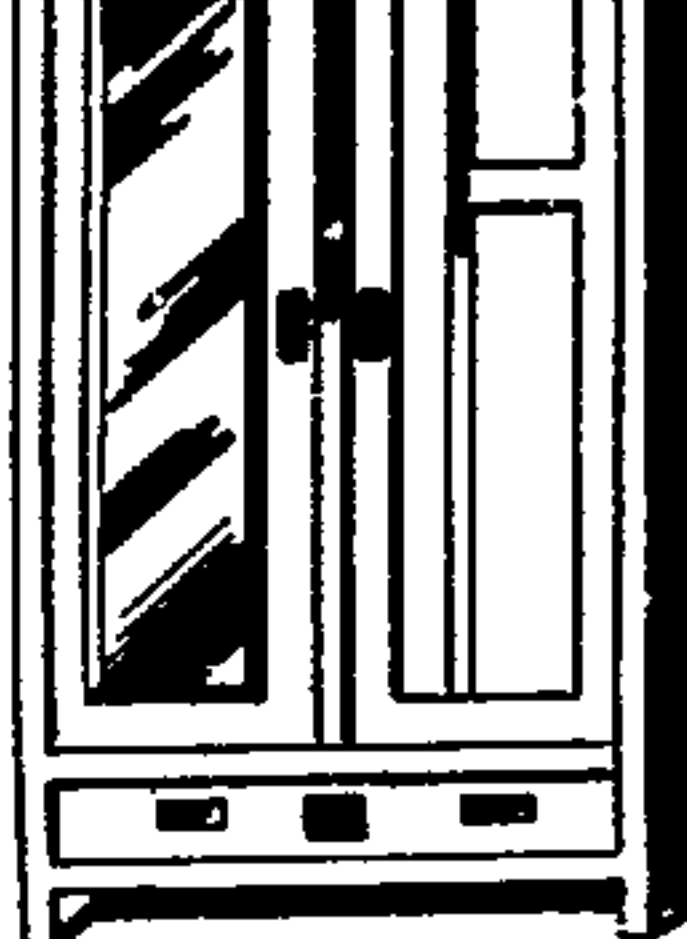
„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 187 Wien, N/333 Praterstr. 37. Hauptdepot: „HISTRIA“ POLA.

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral Provinz-Versandhaus

Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2

Grand Prix :: Spezialität in unverwüstlichen Hartholz Möbel :: Ehren-Kreuz



Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände. Spezialist für Heirats-Ausstattungen. Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern. Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinzversand franko. — Verlangen Sie Preisquarrant kostenlos.

Vertreter in allen Ländern.

Repräsentant für Pola: 373

Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Umsonst

kann sich jede Hausfrau wertvolle Gebrauchsgegenstände verschaffen bei regelmäßiger Verwendung der beliebten

- Knorr's Makkaroni
- Knorr's Haferpräparate
- Knorr's Kindernahrungsmittel
- Knorr's Suppen

Gutscheine liegen jedem Paket bei und berechtigen zum kostenfreien Bezuge der wertvollen Prämien. Prämienkatalog von den Detaillisten od. direkt von der Fabrik.

C. H. Knorr, Ges. m. b. H., Wels (Ober-Österreich)

Eröffnet wurde eine Filiale! Giuseppe Jesch

Via Abbazia I - POLA - Via Abbazia I
autorisierter Installateur für Gas-, Wasser-, Gas-Azetylene- u. elektrische Leitungen.

Reiche Auswahl sämtlicher Beleuchtungsartikel für Gas (Apparate Marke „Istria“ Jesch), 40% Ersparnis bei normalem Gaskonsum, und werden diese Apparate behufs Erprobung jedermann 14 Tage unentgeltlich überlassen.

Großes Lager mit Badewannen, Öfen, Gaskochern, Waterclosets und Waschkästen aus Porzellan mit keramischer Verkleidung.

Bricketteck-Licht (100 Kerzenstärke), kommt auf 3 Heller pro Stunde. Gaslicht (à la elektrisches, 100 Kerzenstärke), kommt auf 2 h pro Stunde.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Altfeinste französische Marken: Cuchet Imperial Sec, Cuchet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Großherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli